

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 13

Artikel: Geschwisterschaft
Autor: Anacker, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick auf die Schiathörner und Dörfliberg.

Phot. G. Meertämper, Davos.

Geschwisterchaft.

Wenn der Wind in Waldeswipfeln rauscht,
Schließ' ich meine Augen, und mein Herzblut lauscht.
Meine Arme heb' ich wie im Traum:
Bin ich Mensch noch? Bin ich selber Baum?

Um die Schläfen weht mir sternenkühl
Heilig-trunknes Ewigkeitsgefühl.
Stimmen hör' ich, heimliches Geflüster:
Ruft ihr mich, geliebte Baumgeschwister?

Heinrich Unacker.

Das zweite Leben

Eine Erzählung von Ernst Zahn.

Elftes Kapitel.

So wanderten die Gedanken Magnus Im Ebnets, während er nach der durchwachten Nacht wieder vor seiner Maschine saß und mechanisch die Finger nach den Tastern springen ließ: Nun durfte er sicher sein, daß die Lucretia die Sache mit dem Paul überwand. Durfte er? Die erste Verzweiflung war gestillt. Aber wenn die Leiden des Muttertums für das Mädchen kamen, die Erkenntnis der Schande,

der Spott der Leute? Er mußte sehen, daß er das arme Ding fortbrachte, irgendwohin, aus den Augen derer, die sie kannten. Er mußte ihr helfen.

Auf einmal griff er beim Schreiben, was ihm selten vorkam, daneben. Dann hielt er einen Augenblick inne und starrte auf die Handschrift, die vor ihm lag und die er vervielfältigen sollte. Er sah keinen einzigen Buchstaben. Er grübelte.